



## Weltweite Wirtschaftsentwicklung in Dun & Bradstreet-Indizes

### Global Business Optimism Index: +6,6%\*

Unternehmen in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften sehen sich zuversichtlicher in Bezug auf Ihre Fähigkeit, geopolitische sowie politische Schocks abzufedern, und konzentrieren sich stärker auf Wachstumschancen.

### Global Supply Chain Continuity Index: -6,3%\*

Sowohl die Lieferzeiten als auch die Lieferkosten haben sich verschlechtert. Führungskräfte berichten, dass klimabedingte Störungen und Handelsstreitigkeiten zu einem geringeren Optimismus beitragen. Dieser Index ist sowohl für die fortgeschrittenen als auch für die aufstrebenden Volkswirtschaften gleichermaßen um jeweils sechs Prozent gegenüber dem letzten Quartal zurückgegangen.

### Global Business Financial Confidence Index: +10,1%\*

Außerdem wird erwartet, dass die Liquidität in Unternehmen aller Größenordnungen zunimmt und Unternehmen – insbesondere große, die mehr Ressourcen für das Liquiditätsrisikomanagement einsetzen, – optimistischer in Bezug auf ihre Wettbewerbsposition sind.

### Global Business Investment Confidence Index: +10,7%\*

Dieser Wert spiegelt ein hohes absolutes Optimismus-Niveau und eine wachsende Übereinstimmung, dass die wichtigsten Zentralbanken in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften den Höhepunkt des aktuellen Zinserhöhungszyklus erreicht haben.

### Global Business Environmental, Social and Governance Index

Der ESG-Index stieg im vierten Quartal 2023 um sieben Prozent auf 61,9 – im Gegensatz zum Rückgang um 4,7% im dritten Quartal 2023 –, was einen positiven Wandel in Bezug auf das Engagement der Unternehmen weltweit für Nachhaltigkeitspraktiken widerspiegelt.

\* Index-Veränderungen beziehen sich auf das erste Quartal 2024 im Vergleich zum vierten Quartal 2023

### Reizschwellen steigen

„Globale Unternehmen balancieren derzeit zwischen Optimismus und Realismus und nehmen eine pragmatischere Haltung im Hinblick auf ihre Zukunft ein“, sagt Neeraj Sahai, Präsident von Dun & Bradstreet International, und erklärt: „Führungskräfte haben in den vergangenen Jahren gelernt, mit häufigen wirtschaftlichen Störungen umzugehen, sie bleiben jedoch vor allem gegenüber geopolitischen Konflikten und Lieferkettenstörungen vorsichtig. Dieses Umdenken der Führungskräfte deutet darauf hin, dass in den kommenden Quartalen mit weiterem Wachstum zu rechnen ist, wenn auch mit einer gewissen Vorsicht.“



”

*Globale Unternehmen balancieren derzeit zwischen Optimismus und Realismus und nehmen eine pragmatischere Haltung ein.*

**Neeraj Sahai**

Dun & Bradstreet International

“

Dennoch zeigt der Dun & Bradstreet Global Business Optimism Index für dieselbe Periode eine positive Entwicklung. Danach blicken Unternehmen weltweit nach Pandemie, Konflikten und Zinserhöhungen wieder optimistischer auf ihre Geschäftsaussichten.



© Dun & Bradstreet (2)

**Anpassungsfähigkeit gefragt**  
Unternehmensleiter betrachten Wachstumschancen und Risiken aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Während die Sorge über die globale Lieferkette anhält, zeigen Unternehmen gleichzeitig eine höhere Toleranz für potenzielle Risiken und eine

”

*Unternehmen sehen sich sowohl mit höheren Lieferkosten als auch mit verzögerten Lieferzeiten konfrontiert.*

**Arun Singh**

Dun & Bradstreet

“

größere Anpassungsfähigkeit aufgrund ihrer Erfahrungen mit der Bewältigung von Störungen in den letzten Jahren. Dies zeigt sich auch in den wichtigsten Ergebnissen der fünf Dun & Bradstreet-Indizes in Bezug auf die weltweite Wirtschaftsentwicklung (siehe Kasten).

### Vertrauen unter Druck

„Trotz des wirtschaftlichen und politischen Gegenwinds auf der ganzen Welt werden die Unternehmen voraussichtlich mit einem relativ positiven wirtschaftlichen Ausblick in das Jahr 2024 starten“, vermutet Arun Singh, Global Chief Economist, Dun & Bradstreet, und führt aus: „Das Vertrauen in die Widerstandsfähigkeit der Lieferketten wird jedoch durch die anhaltenden geopolitischen Spannungen und Klimaereignisse unter Druck gesetzt. Diese Faktoren haben die Unternehmen gezwungen, ihre Lieferketten umzuleiten, was zu Engpässen auf den Transitstrecken geführt hat. Die Unternehmen sehen sich sowohl mit höheren Lieferkosten als auch

mit verzögerten Lieferzeiten konfrontiert – eine Erinnerung an die pandemiebedingten Herausforderungen.“